



Moriz Boje Tiedemann

Gesundheit und New Work: Leitbilder für eine betriebliche Arbeitsschutzpolitik

Konferenz

New Work, New Normal – Alte Belastungen?

Herausforderungen für den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz

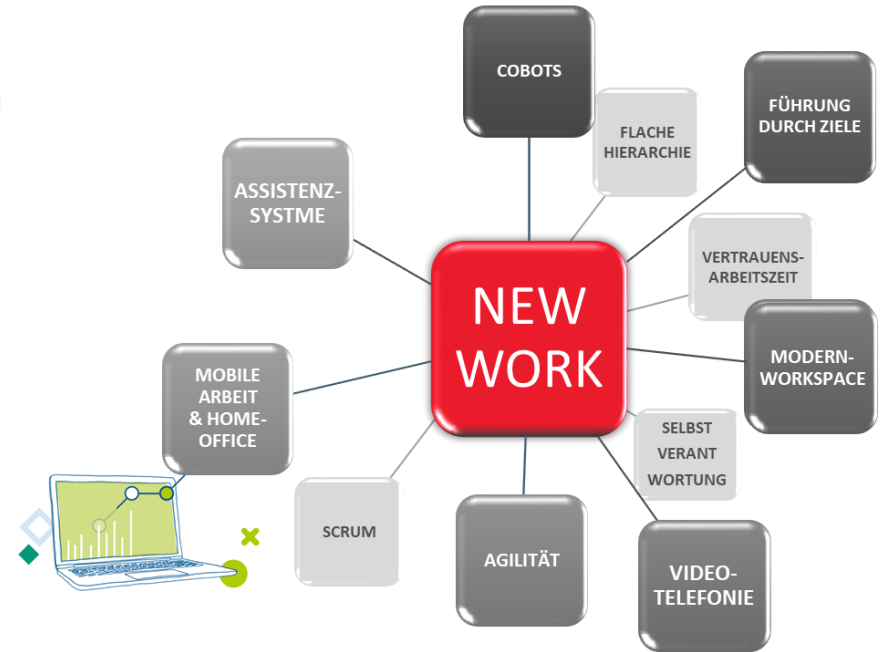
am 22.6.2022 in Reutlingen

IG METALL
Vorstand

New Work

Leitideen und Schlüsselbegriffe

- ▶ Globalisierung und Digitalisierung ändern Tätigkeitsanforderungen
- ▶ Agilität ist Bedingung für Steigerung von Produktivität und Innovation
- ▶ „New Leadership“ steuert flexible Prozesse und selbstverantwortliche Beschäftigte



Chancen nutzen - Risiken vermeiden!



▶ Modern Workspace liefern kreativitätsfördernde Arbeitsbedingungen; Remote Work gibt Handlungsspielraum



▶ Flache Hierarchien fördern kollegiales Miteinander, schnelle Entscheidungen, selbstständiges Arbeiten und Eigeninitiative



▶ Die Kommunikation wird transparenter, Wissen-Silos werden geöffnet, das alles erhöht die Produktivität und liefert neue Einflussmöglichkeiten



▶ Die Arbeit wird effektiver, lernförderlicher, sinnstiftender, gesünder und die Work-Life-Balance wird verbessert

▶ Unzureichende Ergonomie und ständige Störung erschweren gesundheitsförderliches Arbeiten

▶ Die Verantwortung für die Leistungserbringung wird auf die Beschäftigten verlagert. Überforderung ist die Folge

▶ Dezentrales Arbeiten beeinträchtigt die Zusammenarbeit und erschwert soziale Unterstützung

▶ Indirekte Ergebnissteuerung erhöht Druck auf die Beschäftigten, begünstigt die Ausweitung der Arbeitszeit und stört die Vereinbarkeit von Familie und Beruf



The background features a collection of dark grey gears of various sizes on a light grey textured surface. Each gear contains a white icon representing different business and industry concepts: a bar chart, a computer monitor with a graph, a target, a lightbulb, a storefront, a pie chart, a group of people, a factory, a puzzle piece, and a magnifying glass.

LEITBILDER

FÜR GUTE ARBEIT



1. Gesunde Arbeit ist Unternehmensziel!

Raubbau an der Gesundheit der Beschäftigten ist kein Geschäftsmodell mehr und der betriebliche Arbeitsschutz keine Schönwetter-Veranstaltung! Gesunde Arbeit für alle ist ein fest verankertes Unternehmensziel und gehört zum Kerngeschäft betrieblicher Interessenvertretungspolitik!



2. Gesundheitsprävention beginnt bei guten Arbeitsbedingungen!

Statt einseitig den Fokus auf das Verhalten der Beschäftigten zu legen, schärft die neue Präventionskultur den Blick für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Verhaltenspräventive Maßnahmen können sinnvoll ergänzen!



3. Arbeitsschutzstandards gelten an allen Arbeitsorten und für jeden!

Statt die „Mehr-Klassen-Gesellschaft“ im Arbeitsschutz weiter zu vertiefen, gelten ergonomische Standards für Bildschirmarbeit für alle Beschäftigtengruppen an allen Orten.



4. Zentrale Regelungslücken sind geschlossen!

Eine Anti-Stress-Verordnung hilft, betriebliche Umsetzungslücken auf dem Feld psychischer Arbeitsbelastungen abzubauen. Die Zahl der Arbeitsschutzkontrollen liegt in allen Bundesländern um ein Vielfaches höher als heute.



5. Gesund in Arbeit alt werden!

Alterns- und altersgerechte Arbeitsgestaltung sind keine leeren Formeln mehr; sie schützen vor frühem Gesundheitsverschleiß und helfen bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs.

Gesundheitsschutz vom Betrieb aus denken!



▶ Probleme identifizieren - Betriebliche Prioritäten setzen!

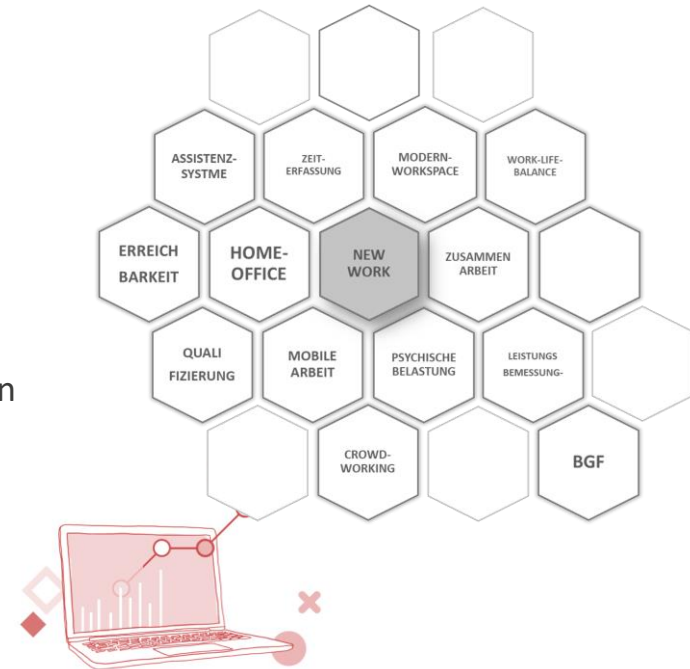
- ▶ Erwartungen der Beschäftigten ermitteln
- ▶ Überblick über Stand der GBU verschaffen

▶ Voraussetzungen schaffen

- ▶ Kenntnis über Mitbestimmungsrechte aneignen
- ▶ Beschäftigte für betriebliche „Gute-Arbeit-Projekte“ sensibilisieren
- ▶ Interne und externe Arbeitsschutzakteure zur Unterstützung gewinnen

▶ Strukturen und Prozesse etablieren

- ▶ Erprobungsphasen in Betriebsvereinbarungen regeln
- ▶ Gefährdungsbeurteilung in Pilotbereichen testen



Schlüsselaufgaben

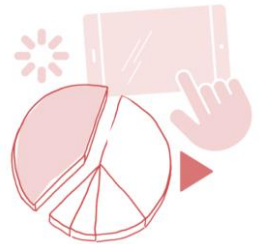


▶ Gute Arbeit-Strategie entwickeln!

- ▶ Präzise Bestandsaufnahmen und mittelfristige betriebliche Präventionspläne ermöglichen systematisches Vorgehen und helfen dabei, Strukturen und Verfahrensroutinen zu etablieren!
- ▶ Gute Arbeit zur Profilierung der IG Metall nutzen.
- ▶ Akteure: BR, VK, IG Metall

▶ Diskurs über das Für und Wider von Schutzstandards führen

- ▶ Arbeits- und Gesundheitsschutzkompetenz von Beschäftigten weiterentwickeln
- ▶ Was gefährdet, was fördert Gesundheit? Unterweisung ohne „Zeigefinger-Pädagogik“
- ▶ Akteure: betriebliche Arbeitsschutzexpert*innen und Interessenvertretung, Beschäftigte



Schlüsselaufgaben



- ▶ **Präventionskonzepte überprüfen und weiterentwickeln!**
 - ▶ Neue Bedingungen verlangen (teilweise) nach neuen Antworten. Stichwort: Gesundheitsschutz im Homeoffice oder bei neuen Büroraumkonzepten.
 - ▶ Akteure: Fachleute der IG Metall und weitere Arbeitsschutzakteure
- ▶ **Rechtsrahmen im Arbeitsschutz an die Erfordernisse moderner Arbeit anpassen**
 - ▶ Politischen Druck machen, damit Rechtsetzung regelmäßig an den arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisstand angepasst wird (neue Regeln zur Gefährdungsbeurteilung, mobiler Arbeit, psychische Belastungen stehen auf der Agenda)
 - ▶ Akteure: IG Metall, Bundesregierung, staatliche Arbeitsschutzausschüsse



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit**

**IG METALL
Vorstand**

Moriz Boje Tiedemann
Ressort Arbeitsgestaltung und
Gesundheitsschutz
Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt/Main
069-66932031
Moriz-Boje.Tiedemann@igmetall.de